ARCANA AUGUSTAE TREVERORUM

Reportergruppe

(Katharina, Julia, Helene, Alexandra)

Im ersten Halbjahr dieses Schuljahrs war die Lateinklasse der Stufe 10 auf Kursfahrt. Begleitet von unserer Lehrerin Frau Dr. Gilardoni-Büch und Herrn Schmidt besuchten wir die nördlichste Stadt des Imperium Romanum: Trier.
Es wurde von den Römern als Augusta Treverorum schon 17/ 16 v. Chr. gegründet und ist somit für uns Lateinschüler eine äußerst interessante Stadt. Wie die Tage unseres Besuches verliefen, was unsere Erwartungen und Erfahrungen waren, das erfahrt ihr im folgenden Bericht.

DIE VORBEREITUNG

Wir haben eine Fahrt mit dem Lateinkurs der 10. Klasse geplant, um mehr über die Kultur der Römer zu erfahren.
Wir hatten schon im Unterricht einiges dazu besprochen, aber das selbst zu sehen war nochmal etwas anderes.

Um uns auf die Fahrt nach Trier vorzubereiten, haben wir ein Heft mit Fakten über Trier angelegt. Dazu gab es mehrere spannende Vorträge.

Einige Mitschüler berichteten uns, dass sie sich auf Trier freuen. Besonders gespannt waren sie auf den Goldschatz und die Erlebnistour durch die Porta Nigra (siehe Bilder).

Andere befürchteten gleichzeitig, dass die für uns unbekannte Stadt Trier, eher uninteressant sein wird. Trotzdem freuten sich alle auf die Fahrt in die älteste Stadt Deutschlands mit all ihren Sehenswürdigkeiten.



Porta Die Nigra



Der Goldschatz

DER VERLAUF

Nach einer dreistündigen Zugfahrt kamen wir endlich in Trier an

Nachdem die Zimmer verteilt worden waren, was doch länger als geplant gedauert hatte, begaben sich alle auf ihre Zimmer, um ihr Gepäck abzulegen

Die Zimmer gefielen uns sehr gut, weil wir viel Platz und einen schönen Blick auf die Mosel hatten. Am Nachmittag nahmen wir an einer Erlebnistour in der Porta Nigra, einem römischen Stadttor, teil. Sie ist das bedeutendste Wahrzeichen Triers. Ihren Namen verdankt sie den im Laufe der Zeit schwarz gewordenen Steinen.

Die meisten von uns fanden die interaktive Stadttorführung sehr interessant und unterhaltsam. Während der Führung lernten wir viel über die Techniken, Feinde anzugreifen und sich zu verteidigen. Unser Mitschüler Malik meinte danach: „Die Porta Nigra war mit Abstand das schönste historische Gebäude, das ich betreten durfte.“
Viele fanden auch die anschließende Freizeit sehr schön, da wir in Gruppen selbstständig die unbekannte Stadt erkunden konnten.





Unser Kurs vor der Porta Nigra und Freizeitbeschäftigung

Am zweiten Tag gingen wir nach einem sehr frühen Frühstück zum Amphitheater los, wo uns der Darsteller Gladiator Valerius erwartete. Wir verpassten leider unseren Bus, weil nicht alle pünktlich beim Treffpunkt waren.

Valerius führte uns durch das beeindruckend große Amphitheater, das fast 2000 Jahre alt ist. Wir erfuhren in dem interaktiven Schauspiel, wie Gladiatoren ausgebildet wurden und welch brutale Kämpfe sie führten, lernten aber auch Wissenswertes über die Arena
Besonders lustig waren die Momente, in denen ausgewählte Schüler kurzzeitig mit Valerius zusammen schauspielern sollten. „Die Führung mit dem Schauspieler war sehr unterhaltsam“, stellte eine Mitschülerin später fest.





Im Amphitheater



Nach einer Mittagspause trafen wir uns am Rheinischen Landesmuseum, um mehr über den Trierer Goldschatz und die Arbeit von Archäologen zu erfahren.

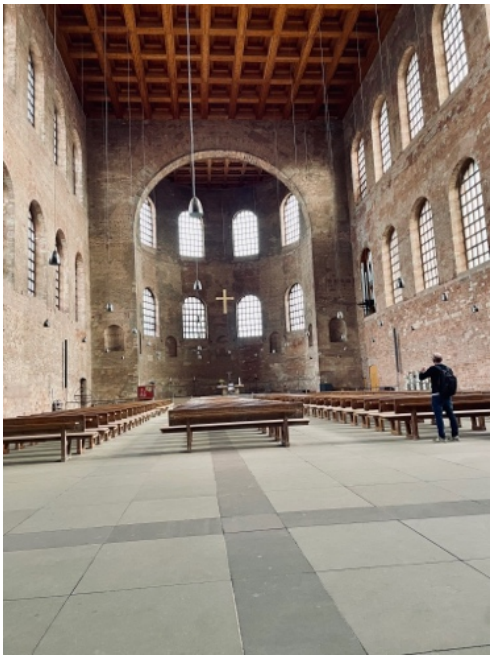
Wir lernten, wie Archäologen bei ihrer Arbeit vorgehen und ihre Funde untersuchen, um mehr über die Antike zu erfahren.

Der dort ausgestellte Goldschatz besteht aus etwa 2500 antiken, sehr wertvollen Goldmünzen und wurde zufälligerweise bei Bauarbeiten im Jahr 1993 gefunden
Wir merkten, dass der Goldschatz alle besonders faszinierte, da unser ganzer Kurs begeistert Fotos machte.

Die Führung wurde von vielen Mitschülern als ein großartiges Erlebnis bewertet, doch einige kritisierten, dass die Besichtigung im Vergleich zu den vorherigen Führungen, die uns stärker ins Geschehen einbezogen hatten, „ein wenig langweilig war“.

Am Abend gingen wir in einem Restaurant in der Nähe der Porta Nigra gemeinsam Burger essen. Die Stimmung war ausgelassen und wir genossen den letzten Abend in Trier
Nachdem sich viele Mitschüler Snacks für die Rückfahrt gekauft hatten, waren wir bereit für die Rückfahrt.

Am Freitag war unsere Klassenfahrt leider schon zu Ende. Ein Mitschüler hatte sogar eine Musikbox dabei, sodass wir die Jugendherberge mit Musik verließen und uns gemeinsam auf den Rückweg nach Frankfurt machten. Obwohl wir uns auf zu Hause freuten, fiel uns der Abschied nicht leicht, da wir in den letzten Tagen viel erlebt und verschiedene Sehenswürdigkeiten besucht hatten.



DAS ERGEBNIS

Für alle, die nun auch nach Trier wollen, sagen wir:

Es lohnt sich auf jeden Fall!

Trier hat uns nicht nur mit der Architektur beeindruckt, sondern auch mit schönen Läden und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten.

Der Gesamteindruck der Klasse fällt deutlich positiver aus, als erwartet. Viele lobten die Planung und die ausreichende Freizeit, doch einige meinten, dass die drei Tage nicht genug waren und sie gerne länger geblieben wären.

Weitere Sehenswürdigkeiten Triers: Die Konstantin Basilika



Meinungen des Kurses :

„Die gesamte Fahrt war sehr schön und hat uns sehr viel Spaß gemacht. “

„Wir haben viele neue Sachen erfahren, z.B. das Geheimnis der Porta Nigra.“

„Die Führung durch das Museum war etwas langweilig und dauerte sehr lange. Der Goldschatz war das Highlight der Führung.“

„Die Fahrt hat uns sehr viel Spaß gemacht und war sehr lustig. “

„Die Planung war sehr gut und wir hatten genug Freizeit.“

„Wir mochten die Porta Nigra und die Vorträge, die wir gemacht haben.“